

Buchbesprechungen

Wettstein, E. (2020). Berufsbildung. Entwicklung des Schweizer Systems. Bern: hep, 220 Seiten.

Emil Wettstein ist wohl einer der profundesten Kenner der Schweizer Berufsbildung und versteht sich selbst als Praktiker. Wettstein begann 1972 als Gründungsrektor der ABB-Technikerschule und ist nun seit bald einem halben Jahrhundert in verschiedenen Funktionen im Bereich der Berufsbildung tätig. Er hat auch bei zahlreichen Publikationen in diesem Bereich mitgewirkt. Nach über dreissig Jahren hat er sein 1987 bei Sauerländer erschienenes Buch über die Entwicklung der Berufsbildung in der Schweiz überarbeitet und um die Entwicklungsetappen seit den 1990er-Jahren ergänzt. Das Buch, das auch als E-Book erhältlich ist, endet mit der Umsetzung der dritten Revision des Berufsbildungsgesetzes von 2002; auf neuere Entwicklungen nimmt der Autor nur punktuell Bezug. Es handelt sich um eine Publikation eines Fachmanns, der die Entwicklung des Schweizer Systems rekonstruiert, ohne jedoch in einen systematischen Dialog mit der aktuellen wissenschaftlichen Forschung zur Geschichte der schweizerischen Berufsbildung zu treten. Das Buch beruht auf offiziellen Quellen und Dokumenten aus dem Feld, aber auch auf direkten Erfahrungen.

Die Aufgliederung in drei Teile sieht unterschiedliche Stufen der Vertiefung vor. Die ersten 40 Seiten vermitteln eine Übersicht über die Entwicklung der Berufsbildung, ergänzt durch eine Zeittafel und Hinweise auf nachfolgende Kapitel. Im zweiten Teil werden 33 Themen vertieft behandelt. Der dritte Teil des Buches ist ein Materialband, der ausschliesslich online zur Verfügung steht (www.hep-verlag.ch/berufsbildung). Der Materialband enthält über tausend chronologisch geordnete Einträge («Zettelkasten») und das Literaturverzeichnis für das gesamte Werk. Im ersten und zweiten Teil weisen Vermerke in blauer Schrift auf die entsprechenden Quellen und weiterführenden Informationen im Materialband. Wettsteins Buch endet mit einem «Blick zurück» und der Feststellung von Konstanten und wichtigen Veränderungen.

Das Buch von Wettstein zur Entwicklung der Schweizer Berufsbildung ist einzigartig. Es gibt keine vergleichbaren Publikationen zur Geschichte der Berufsbildung in der Schweiz. Es erlaubt es den Leserinnen und Lesern, ein Verständnis der Eigenheiten des Schweizer Systems zu erhalten und aktuelle Entwicklungen vor ihrem historischen Hintergrund zu betrachten. Das Buch ist jedoch keine wissenschaftliche Publikation, was als Nichthistoriker auch gar nicht Wettsteins Ziel war. Es ist nicht das Ergebnis einer methodisch gesicherten Erforschung und Rekonstruktion von Gründen und Hintergründen, die die Entwicklung des Schweizer Systems beeinflussten; vielmehr handelt es sich um die Darstellung wichtiger Ereignisse und Etappen, die jedoch dank einer bemerkenswerten Quellenrecherche gut dokumentiert ist. Die Neuerscheinung von 2020 enthält neu eine Übersicht über die Entwicklung des Schweizer Berufsbildungssystems. Wettstein beschränkt sich darin auf wesentliche Entwicklungen, was den

Leserinnen und Lesern einen guten Gesamtüberblick gibt. Die zu Beginn der Übersicht abgebildete Zeittafel ist jedoch sehr kondensiert und eher schwer lesbar. Im zweiten Teil werden wichtige Themen wie etwa das erste Bundesgesetz zur Berufsbildung, die verschiedenen Revisionen, Frauen in der Berufsbildung, die berufliche Grundbildung für Erwachsene oder die höhere Berufsbildung vertieft behandelt. Der Autor selbst verweist darauf, dass seine Darstellung der Entwicklung der Schweizer Berufsbildung Lücken enthalte, «speziell auch zur Entwicklung der verschiedenen Zielgruppen der beruflichen Aus- und Weiterbildung» (S. 217). Die grossen Themen deckt Wettstein jedoch ab.

Sowohl die Übersicht als auch die thematische Vertiefung enthalten zahlreiche ansprechende Abbildungen, Tabellen und Grafiken, die den Text illustrieren und verdeutlichen. Infokästchen heben Präzisierungen zu den verwendeten Begrifflichkeiten oder Zitate zur Verdeutlichung hervor. Wettsteins Sprache ist einfach und verständlich. Anders als in der Chronik von 1987 verzichtet er auf eine rein chronologische Darstellung der Entwicklung und stellt zahlreiche Verbindungen von Vorgängen in der Berufsbildung zu Ereignissen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik her. Zudem enthält sein Text anschauliche Erklärungen, wie zum Beispiel auf Seite 24: «Ziel der Bildungsbemühungen der <jungen Kaufleute> ist letztlich der soziale Aufstieg in den unteren Mittelstand, genauer in die Schicht der Angestellten. ... Entsprechend hiess die Ausbildung ja bis 2003 <kaufmännischer Angestellter/kaufmännische Angestellte> und nicht <Kaufmann> bzw. <Kauffrau>.» Dadurch schafft es Wettstein, die Geschichte nicht nur darzustellen, sondern eine Geschichte zu erzählen, die er ohne seinen grossen Erfahrungsschatz so wohl nicht erzählen könnte. Der umfassende Materialband im Anhang (470 Seiten) enthält einen grossen Fundus an historischen Quellen und vertiefenden Informationen, die den Leserinnen und Lesern als Nachschlagewerk dienen können. Der Zettelkasten kann auch unabhängig vom Buch anhand von Schlagwörtern genutzt werden. Diese sind am Anfang des Materialbands aufgelistet. Umgekehrt wird im Materialband selbst jeweils auf die entsprechenden Stellen im Buch verwiesen. Der Materialband steht als separate PDF-Datei kostenlos zur Verfügung. Leider sind die Vermerke in blauer Schrift im E-Book nicht direkt mit dem Materialband verlinkt. Auch kann man vom Materialband nicht direkt zu den entsprechenden Stellen im Buch gelangen. Hier hätte es sicherlich elegantere Lösungen gegeben.

Insgesamt stellt das Buch eine wertvolle Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Schweizer Berufsbildungssystem dar. Es trägt viel zum Verständnis darüber bei, wie das aktuelle System entstanden ist und funktioniert. Die Lektüre ist nicht nur einem breiten Kreis von Akteurinnen und Akteuren in der Berufsbildung im Inland zu empfehlen, sondern auch Bildungsverantwortlichen aus anderen Ländern, die das Schweizer System kennenlernen möchten.

Patrizia Salzmann, Prof. Dr., Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB,
patrizia.salzmann@ehb.swiss